

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 1. März 2021

Prot.-Nr. 048

Motion Corina Bolliger (JSP) betr. Zeitgemässe Tagesschulen für Olten/Beantwortung

Mit Mail vom 14. Dezember 2020 hat Corina Bolliger (JSP) folgenden Vorstoss eingereicht:

«Der Stadtrat wird beauftragt, im Namen der Stadt mindestens zwei Tagesschulen für die obligatorischen Schuljahre zu eröffnen sowie zu betreiben; mindestens eine auf der linken und eine auf der rechten Stadtseite. Das Angebot muss kindgerecht, einfach, übersichtlich und für die Eltern angemessen bezahlbar sein. Zudem muss der Zugang durch eine einfache Anmeldung ohne formale Hürden möglich sein. Damit dies möglich ist, sollen Abklärungen, Vergleiche und Analyse bereits bestehender Tagesschulkonzepten vorgenommen werden.

Begründung:

Im Mai 2006 wurde die Motion von Trudy Küttel (SP) betreffen Tagesstrukturen mit 33 zu 7 Stimmen deutlich angenommen. Dennoch ist der Vorstoss nach 14 Jahren noch heute unerledigt!¹ Einige Angebote wurden unterdessen geschaffen, doch die Situation für arbeitende Eltern ist unbefriedigend, das Angebot ungenügend.

Soweit auf der Homepage der Schulen Olten ersichtlich ist, gibt es v.a. für junge Kinder verschiedene Angebote, so z.B. Mittagstisch, Tagesfamilien, Hausaufgabentreff, Hort oder Krippe.² Da jedoch für jedes Angebot ein spezielles Formular gesucht werden muss, ist das Angebot unübersichtlich und nicht niederschwellig. Zusätzlich müssen sehr viele spezifische, bürokratische Angaben und Steuern, Berufstätigkeit, Beschäftigungsgrad und Versicherungen gemacht werden, was eine weitere grosse und abschreckende Hürde darstellt, diese Angebote nutzen zu können.

Ein spezifisches Angebot für Kinder ab der 6. Klasse schient gänzlich zu fehlen oder aber ist auf der Website nicht klar ausgewiesen. Diese Lücke würde die Einrichtung von mindestens zwei Tagesschulen – je einer pro Stadtseite – schliessen.

Tagesschulen bieten viel mehr als nur Betreuung, die mit den oben genannten Angeboten bereits abgedeckt ist. Tagesschulen verwirklichen die Bildungs- und Chancengerechtigkeit für Kinder, sie fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, entlasten alleinerziehende Eltern, fördern nachhaltig die Integration von Kindern aus monetär schwächeren Strukturen und helfen schliesslich längerfristig, den sog. Fachkräftemangel abzubauen, Sozialkosten zu senken und Steuereinnahmen zu erhöhen.³ Die Bildungsstadt Olten steht somit in der Verantwortung, Tagesschulen zu eröffnen und den Betrieb zu gewährleisten. Dies unterstützt eine nachhaltige Familienpolitik und fördert den sozialen Zusammenhalt.⁴ Schliesslich gewinnt so auch das Bildungsangebot der «Bildungsstadt Olten» erheblich an Qualität, wenn Olten Tagesschulen in Olten anbietet. Dies stärkt den Familienstandort Olten.

Als Inspiration zur Erarbeitung eines Konzepts und der Umsetzung kann sich der Stadtrat z.B. an den Tagesschulen der Stadt Bern⁵ orientieren.

Im Rahmen des zweiten Frauenstreiks am 14. Juni 2019 wurden in Olten 12 Forderungen zur Gleichstellung der Geschlechter eingereicht; unter anderem die Forderung nach Tagesschulen in Olten. Der Forderung nach einer familienfreundlichen Stadt Olten, mit einem genügenden Angebot an Tagesschulen für erwerbstätige Eltern verschafft die vorliegende Mo-

tion Nachdruck, denn bis heute hat sich der Stadtrat mit diesem Anliegen noch nicht angenommen.»

* * *

Stadträtin Iris Schelbert-Widmer beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

Gut ausgebaute und umfassende familienergänzende sowie schulergänzende Betreuungsangebote sind unter anderem ein wichtiger Standortvorteil unserer Stadt. Dabei geht es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und auch darum, dem bestehenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Unter www.tagesstrukturen.oltten.ch finden Interessierte eine Übersicht der Betreuungsangebote sowie weitere Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Es ist richtig, dass es bereits heute ein attraktives und grosses Angebot gibt in der Stadt Olten.

Betrieben werden die Angebote einerseits durch die Stadt Olten unter der Führung der Direktion Bildung und Sport (städtischer Mittagstisch links und rechts der Aare, Aufgabentreffs im Bannfeld, in der Zementi sowie in den Tagesstrukturen Olten für Bifang und Säli). Es sind Nischenangebote, welche aus Rückmeldungen und aus dem Engagement von Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern entstanden und gewachsen sind. Andererseits setzt die Stadt Olten auf verschiedene private Anbieter und damit auf einen funktionierenden Markt. Im Vorschulalter gibt es zwei Spielgruppen sowie sieben Kinderkrippen. Die Oltner Kinderkrippen betreuen Babys ab 3 Monaten und werden ergänzt durch weitere Kinderkrippen aus Aarburg, Trimbach, Däniken, Lostorf, Oftringen etc., welche Oltner Eltern aufgrund ihres Arbeitsweges oder Arbeitgebers nutzen. Während den zwei Jahren im Kindergarten können Oltner Eltern ihre Kinder in der familienergänzenden Kinderkrippe oder im schulergänzenden Kinderhort betreuen lassen. Diese Flexibilität wird oft gewünscht, wenn Geschwister in der gleichen Institution betreut werden sollen. Während den Primarschuljahren bis maximal der 6. Klasse können Kinder und Jugendliche in den zwei Horten betreut werden. Eine weitere Möglichkeit sind Tagesfamilien, welche Babys, Kinder und Jugendliche betreuen. Zudem gibt es einen grossen Anteil von Familien, der sich nachbarschaftlich oder im Freundes- und Bekanntenkreis organisiert. Seit der Einführung der Betreuungsgutscheine ab 01.01.2016 sind Nachfrage und Angebot im Gleichgewicht.

Richtig ist, dass es aktuell keine Betreuungsangebote für die Schülerinnen und Schüler am Sekundarschulzentrum Frohheim gibt, denn traditionellerweise gibt es einen langen Mittag (ca. 2h), damit auch Jugendliche aus Starrkirch-Wil und Boningen mit dem Velo oder Bus über Mittag nach Hause gehen können.

Es gibt aktuell wenige Hinweise, dass links und/oder rechts der Aare Bedarf für eine Tagesschule besteht. Um jedoch den tatsächlichen Bedarf der benötigten Plätze, der Betreuungszeiten tagsüber und während der Ferien abzuklären, sollen alle Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Familien mit Kindern im Vorschulalter befragt werden. Die Direktion Bildung und Sport plant zusammen mit der FHNW eine umfassende Bedarfsabklärung durchzuführen. Dafür hat sie im Budget 2021 den Betrag von CHF 25'000.- (Konto 2190.3132.00) eingestellt. Das Projekt startet im Kalenderjahr 2021.

Je nach Ausgestaltung der Bereiche Betrieb und Infrastruktur einer Tagesschule sind die dafür aufzuwendenden Kosten variabel und ohne konzeptionelle Abklärungen kaum bezifferbar. Eine Überweisung der Motion würde bedeuten, dass eine Vorabklärung die zusätzlichen Betriebs- und Infrastrukturkosten auf Basis eines Grundlagenkonzeptes klären müssten. Auf

jeden Fall ist mit zusätzlichen Kosten aus den Bereichen Infrastruktur, Personal- und Sachaufwand für die Stadt zu rechnen. Infrastrukturell ist das neue Primarschulhaus Kleinholz für den Betrieb einer Tagesschule ausgelegt.

Eine Erheblicherklärung der Motion könnte das bestehende Konzept mit privaten Partnerorganisationen (Kinderkrippen, Horte, Tagesfamilien) tangieren und würde bestehende familien- und vor allem schulergänzende Angebote konkurrenzieren.

Eine Erheblicherklärung als Motion ohne vorherige Bedarfs- und Bedürfnisabklärung ist nicht zielführend. Der Stadtrat beantragt in diesem Sinne, die Motion in ein Postulat umzuwandeln und das Postulat als erheblich zu erklären.

Mitteilung:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktion der entsprechenden Direktion
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner
Kanzleiakten

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

